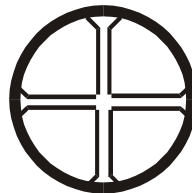


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai/Juni 2024

Nummer 5/6



Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3, 16)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

In der Fastenzeit haben wir mit den Lesungen der Gottesdienste betrachtet wie Gott durch die Heilsgeschichte sich immer als Gott der Liebe und der Barmherzigkeit geoffenbart hat. Propheten verkündeten immer wieder das Heil und glaubten fest, dass „Gott nicht für immer an seinem Zorn festhält; denn er liebt es, gnädig zu sein“ (Micha 7, 18). Immer wieder ist die Rede vom „barmherzigen“, „gütigen“, „gnädigen“ Gott. Die Worte des Johannesevangeliums – So sehr hat Gott die Welt geliebt – beinhalten diese ganze Wahrheit: Gott ist Liebe (1 Joh 4,16), Er ist die Liebe an sich. Diese Liebe feiern wir in der Karwoche und zu Ostern, aber auch in jeder Eucharistiefeier, „die das Gedächtnis des Pascha Christi ist, die sakramentale Vergegenwärtigung und Darbringung seines einzigen Opfers in der Liturgie seines Leibes, der Kirche.“ (Katechismus der Katholischen Kirche, 1362)

Gottes Liebe, Gottes Weisheit sind nicht abstrakte Ideen, sondern Seine Liebe, Seine Weisheit ist unter uns erschienen – Jesus Christus. Gottes Liebe hat sich in Seinem Sohn geoffenbart, der sich hingegeben hat, sich geopfert hat aus dem einen Grund – weil Er den Menschen unendlich liebt: „Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.“ (1 Joh 4, 9-10)

„Keine geschaffene Kraft reichte aus, die Sünden der Menschheit zu sühnen, hätte nicht Gottes Sohn zur Sühne die menschliche Natur angenommen. Das hat der Menschenheiland selbst durch den Mund des heiligen Sängers verkündet: Du wolltest keine Opfer und auch keine Gaben; so schufst du mir einen Leib. An Brand- und Sündopfern hast du kein Gefallen. Da sprach ich: Siehe, ich komme. (vgl. Hebr 10, 5-7) In der Tat: Unsere Leiden hat er getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich genommen... er ward durchbohrt wegen unserer Sünden. (vgl. Jes 53, 4-5) Und er trug an seinem Leibe unsere Sünden selber auf das Holz...; (vgl. 1 Petr 2,24) den gegen uns gerichteten Schuldschein, der uns belastete, setzte er außer Kraft und löschte ihn, indem er ihn ans Kreuz heftete...; (vgl. Kol 2, 14) der Sünde abgestorben sollen wir der Gerechtigkeit nun leben (vgl. 1 Petr 2,24).“ (Pius XI, Miserentissimus Redemptor, 9)

Der Monat Juni ist dem Herzen Jesu geweiht. Die Herz-Jesu-Verehrung hat seinen Grund in der Liebe, in der Hingabe Gottes. „Das Gebet der Kirche ehrt und verehrt das Herz Jesu, wie es seinen heiligsten Namen anruft. Die Kirche betet das menschengewordene Wort und sein Herz an, das sich aus Liebe zu den Menschen von unseren Sünden durchbohren ließ.“ (Katechismus der Katholischen Kirche, 2669)

In seiner Enzyklika „Deus caritas est“ schreibt Papst Benedikt XVI über die Hingabe Jesu folgende Worte: „In seinem Tod am Kreuz vollzieht sich jene Wende Gottes gegen sich selbst, in der er sich verschenkt, um den Menschen wieder aufzuheben und zu retten – Liebe in ihrer radikalsten Form. Der Blick auf die durchbohrte Seite Jesu, von dem Johannes spricht (vgl. Joh 19, 37), begreift, was Ausgangspunkt dieses Schreibens war: ‘Gott ist Liebe’ (1 Joh 4, 8). Dort kann diese Wahrheit angeschaut werden. Und von dort her ist nun zu definieren, was Liebe ist. Von diesem Blick her findet der Christ den Weg seines Lebens und Liebens. Diesem Akt der Hingabe hat Jesus bleibende Gegenwart verliehen durch die Einsetzung der Eucharistie während des Letzten Abendmahles. Er antizipiert seinen Tod und seine Auferstehung, indem er schon in jener Stunde den Jüngern in Brot und Wein sich selbst gibt, seinen Leib und sein Blut als das neue Manna (vgl. Joh 6, 31-33).“ (Benedikt XVI, Deus Caritas est, 12-13)

Brüder und Schwestern, ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest, einen gesegneten Marien-Monat Mai und einen gesegneten Herz-Jesu-Monat, und schließe mein Grußwort mit den Worten des Apostels ab: „Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.“ (1 Joh 4,11)



Raffi Sakayan, Pfarrer

*Göttlicher Heiliger Geist,
ewige Liebe des Vaters und des Sohnes,
ich verehere dich, ich danke dir, ich liebe dich,
und ich bitte dich um Verzeihung für alle Male
wo ich dich betrübt habe.*

*Steige mit vielen Gnaden herab
während der Weihe von Bischöfen und Priestern,
während der Weihe von Ordensmännern und Ordensfrauen,
während des Empfangs der Firmung aller Gläubigen.*

Sei Licht, Heiligkeit und Eifer.

*Geist der Wahrheit, heilige meinen Verstand, meine Vorstellungskraft
und mein Gedächtnis;
erleuchte mich.*

*Möge ich Jesus Christus, unseren Meister, kennen lernen
und sein Evangelium und die Lehre
der Kirche verstehen.*

*Lass in mir die Gaben der Weisheit, der Wissenschaft,
des Verstandes und des Rates wachsen.*

*Geist der Heiligkeit, führe mich in deinen Willen,
hilf mir in der Einhaltung der Gebote,
bei der Erfüllung der Pflichten
meiner Berufung.*

*Schenke mir die Gaben der Stärke und der heiligen
Gottesfurcht.*

*Lebensspendender Geist, heilige mein Herz.
Nähre und vermehre das göttliche Leben in mir.
Schenke mir die Gabe der Heiligkeit. Amen.*

(Seliger Jakobus Alberione)

ZUM NACHDENKEN

Maria, Modell der Jüngerschaft

(aus dem Buch: *Richard Rohr, Das Auferstandene Buch. Die Lebenskraft des Neuen Testaments*)

Wir sehen Maria im Lukasevangelium nur noch einmal ganz kurz, bevor wir ihr erst wieder in der Pfingstgeschichte der Apostelgeschichte begegnen, zusammen mit den anderen Jüngern. Lukas' vorletztes Wort über sie lautet, dass sie alles, was geschehen ist, im Inneren bewegt und darauf wartet, dass sich die Verheißung des Herrn erfüllt. Sie versteht nicht, was es mit diesem ihrem Sohn auf sich hat. Dennoch bezweifelt sie nie, dass sie irgendwie Weise die Erfüllung des Wortes sehen wird, das ihr gegeben wurde. Aber sie ist unsicher, was das im Einzelnen heißt – und sie ist bereit, unsicher zu sein. Sie hat die Kontrolle abgegeben. Sie stellt keine Forderungen – weder an die Wirklichkeit noch an Gott, noch an andere.

In den nächsten achtzehn Jahren war Marias Leben ereignisarm. Es muss ein ganz gewöhnliches Leben gewesen sein. Das Leben einer Jüngerin oder eines Jüngers ist oft ganz gewöhnlich, selbst wenn es ein Leben von außerordentlichem Glauben ist. Vielleicht hat sie sogar ab und an gedacht, dass dieser ihr Sohn, wenn er wirklich etwas Besonderes sein sollte, doch endlich etwas Besonderes tun müsste. Aber sie wartete still weiter. Sie wartete, und er wurde fünfzehn, er wurde zwanzig, er wurde fünfundzwanzig, und er erreichte die Reife eines Dreißigjährigen. Sie wartete das göttliche Timing ab. Sie wartete auf die Stunde, die kommen sollte. Sie versuchte nicht, sie herbeizuzwingen. Sie vertraute darauf, dass das, was Gott wollte, geschehen würde. Sie brauchte nur treu zu sein, denn sie wusste, dass Gott treu ist.

Jüngerschaft ist oft so geartet. Wir machen alles, wovon wir meinen, dass Gott es von uns will – aber nichts passiert. Wir beten und lesen die Bibel, aber wir fühlen uns weder heiliger noch gescheiter. Wir engagieren uns in unserer Kirchengemeinde oder im Hauskreis, aber dort scheint sich Jahr für Jahr nichts zu bessern. Wir setzen uns in unserem Stadtteil für Gerechtigkeit ein oder arbeiten für den Weltfrieden, aber alles scheint im Großen und Ganzen beim Alten zu bleiben.

Durch sein Schweigen über Maria erinnert Lukas alle Jüngerinnen und Jünger daran, dass schweigendes Warten manchmal genau das ist, was Gott von uns will. Gott ist darauf angewiesen, dass *wir* Gottes Werk tun, aber am Ende ist es doch *Gottes* Werk. Gott wird es Früchte tragen lassen, nicht wir.

Und doch geschieht etwas, während wir warten. Währenddessen ist der Geist am Werk. Im Lukasevangelium kommt das dadurch zum Ausdruck, dass Jesus langsam zum Mannesalter heranwächst und auf das göttliche Timing für den Beginn des Werkes wartet, zu dem er berufen ist.

Schließlich ist die Zeit da. Als Jesus etwa dreißig ist, wird er von Johannes im Jordan getauft, und er empfängt die Salbung mit dem Geist, der ihn in die Öffentlichkeit losschickt. Er predigt das Wort, das ihm gegeben ist; aber wie Simeon es vorhergesagt hat, wird es zwar von einigen angenommen, aber von vielen abgelehnt. Er wird keine große oder ruhmreiche Gestalt. Für die meisten sieht er aus wie ein Wanderprediger unter vielen.

Weshalb hält diese Frau durch all diese Monate und Jahre hindurch am Glauben fest? Menschlich betrachtet, scheint nicht viel zu passieren. Die meisten, die gehen, um Jesus zu sehen, sind bloß Schaulustige. Sie haben gehört, dass dieser Wanderprediger ein bisschen anders ist als die anderen. Manchmal tut er erstaunliche Dinge; er heilt zum Beispiel Kranke und treibt Dämonen aus. Aber sie hören nicht wirklich zu, was er sagt. Sie gehen bloß gucken und wollen ein Wunder sehen.

Manchmal zieht Jesus sogar große Menschenmassen an. Lukas' letzte Erwähnung der Maria spielt bei solch einer Gelegenheit:

Eines Tages kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm; sie konnten aber wegen der vielen Leute nicht zu ihm gelangen. Da sagte man ihm: Dine Mutter und deine Brüder stehen draußen und möchten dich sehen. Er erwiderte: Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und danach handeln (Lk 8, 19-21).

In jener Version dieser Szene, die Matthäus und Markus liefern, stellt Jesus einen Gegensatz zwischen seiner Familie und denjenigen her, die Gottes Wort hören und praktizieren. In der Deutung des Lukas hingegen bestätigt Jesus, dass seine Mutter und seine Brüder selbst Jünger sind, das heißt, dass sie Gottes Wort hören und tun. Und das passt ganz in das Bild, das Lukas von der ersten Gemeinde zeichnet: Sie besteht aus den elf Aposteln (minus Judas), mehreren Frauen, Maria und anderen Verwandten Jesu (Apg. 1,14). Maria ist die erste und wichtigste von allen Jüngerinnen und Jüngern. Dreißig Jahre lang hatte sie ja gesagt zum Wort Gottes, lange bevor die anderen es überhaupt gehört hatten. Sie war die erste, die dieses Wort Fleisch werden ließ und zur Welt brachte. Und jetzt ist sie nicht allein, sondern Mitglied der Glaubensgemeinschaft, die im Obergemach versammelt ist. Insofern ist sie Prototyp einer wahren Jüngerin.

Maria ist auch die Erste unter den Jüngern und Jüngerinnen, weil sie alles durchgemacht hat, wozu Gott einen Jünger oder eine Jüngerin um des Gottesreiches willen berufen kann. Tag für Tag hat sie erneut ja gesagt zu Gott, obwohl sie nicht wusste, wohin sie geführt werden würde. Sie wurde zu der Sinnlosigkeit der Kreuzigung ihres Sohnes geführt, zu der Absurdität, ansehen zu müssen, wie er von jenen Leuten ermordet wurde, die sie selbst hochachtete. Aber ihr Glaube verließ sie nicht, und so wurde sie drei Tage später auch Zeugin der Auferstehung.

Maria ist die einzigartige Zeugin des gesamten Lebens Christi in der Welt, von der Verkündigung an bis zu seiner Verklärung und seinem Fortleben in der Kirche. Sie ist die Jüngerin schlechthin, indem sie nicht nur Mitter des Erlösers ist, sondern – als Mittelpunkt der ersten Gemeinde – auch Mutter der Kirche.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mai 2024
Marienmonat

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Ausbildung von Ordensleuten und Priesteramtskandidaten: Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufungsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.

Mi	1.	Mittwoch der Karwoche	18:30, Chrisammesse	K. Kathedrale
Do	2.	Gründonnerstag	18:00, hl. Messe	Kifissia
Fr	3.	Karfreitag	15:00, Karfreitagsliturgie	Kifissia
Sa	4.	Karsamstag	21:00, Osternachtfeier	Kifissia
So	5.	Hochfest der Auferstehung des Herrn. Ostersonntag	11:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	6.	Ostermontag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Di	7.		18:00, Rosenkranz, hl. Messe	Kifissia
Mi	8.			
Do	9.		10:30, Rosenkranz	K. Kathedrale
Fr	10.			
Sa	11.			
So	12.	2. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	13.	Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima	18:00, Rosenkranz, hl. Messe	
Di	14.	Hl. Matthäus	18:00, Rosenkranz, hl. Messe	Kifissia
Mi	15.	Hl. Isidor,		
Do	16.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	17.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	18.	Hl. Johannes I., Papst		
So	19.	3. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	St. Paul
Mo	20.	Hl. Bernardin von Siena		
Di	21.	Hl. Christophorus Magallanes und Gefährten	18:00, Rosenkranz	Kifissia
Mi	22.	Hl. Rita von Cascia		
Do	23.		10:30, Rosenkranz	K. Kathedrale
Fr	24.			
Sa	25.	Hl. Beda der Ehrwürdige, hl. Gregor VII, hl. Maria Magdalena von Pazzi. Mariensamstag		
So	26.	4. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	27.	Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury		
Di	28.		18:00, Rosenkranz, hl. Messe	Kifissia
Mi	29.	Hl. Paul VI.		
Do	30.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	31.	Mariä Heimsuchung	09:00, hl. Messe	Kifissia

Juni 2024
Herz-Jesu-Monat

Gebetsanliegen des Papstes

Für Migranten, die ihre Heimat verlassen mussten: Wir beten, dass Migranten, die vor Krieg oder Hunger fliehen und zu einer Reise voller Gefahren und Gewalt gezwungen sind, in ihren Aufnahmeländern Akzeptanz und neue Lebenschancen finden mögen.

Sa	1.	Hl. Justin		
So	2.	5. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	3.	Hl. Karl Lwanga und Gefährten		
Di	4.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	5.	Hl. Bonifatius		
Do	6.	Hl. Norbert von Xanten, hl. Marcellinus Champagnat	10:30, Rosenkranz	
Fr	7.	Herz-Jesu-Freitag		
Sa	8.			
So	9.	6. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	10.			
Di	11.	Hl. Barnabas	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	12.			
Do	13.	Christi Himmelfahrt (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Fr	14.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	15.			
So	16.	7. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	17.			
Di	18.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	19.			
Do	20.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	21.	Hl. Aloisius Gonzaga	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	22.	Hl. Paulinus, hl. John Fisher, hl. Thomas Morus		
So	23.	Pfingsten (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	24.	Geburt des Hl. Johannes des Täufers		
Di	25.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	26.			
Do	27.	Hl. Cyrill von Alexandrien	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	28.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	29.	Hl. Petrus und hl. Paulus		
So	30.	Dreifaltigkeitssonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia

*****Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe*****

WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

Katholische Kathedrale

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

Missionarinnen der Nächstenliebe

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

Hl. Johannes der Täufer

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

Hl. Paulus

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

AUS DEM LEBEN UNSERER PFARREI



Ralph Piontek gab am 03. März einen Einblick in die Geschichte und Spiritualität der Malteser.

Der Souveräne Ritter- und Hospitalorden vom Heiligen Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta, kurz Malteser, entstand zum Ende des 11. Jahrhunderts und hat seitdem eine wechselhafte Geschichte durchlebt. Mit der Aufnahme und Pflege von kranken Pilgern und Reisenden in Jerusalem fing es an. Neben der Sorge für Arme und Kranke, entwickelte sich aus dem Schutzauftrag für Pilger eine starke militärische Organisation, die zum Staat wurde. Auch heute, nachdem die Malteser Europa verteidigt haben und ihre Territorien verloren, ist der Orden noch ein Völkerrechtssubjekt und setzt sich unter anderem mit den

Mitteln des Staates für gefährdete Menschen weltweit ein. Der Orden war im Heiligen Land, auf Rhodos und Malta ansässig und hat heute seinen Hauptsitz in Rom. In mehr als 900 Jahren gab es auch dunkle Kapitel, dazu gehören z.B. die Kaperfahrten im Mittelmeer, die nicht nur der Abwehr des osmanischen Vordringens dienten.

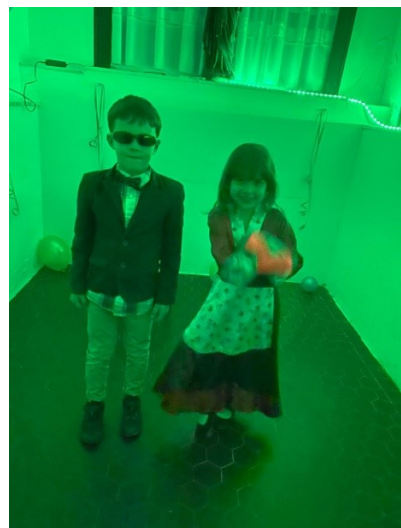
Die Ordensmitglieder und freiwilligen Helfer dienen den Armen und Kranken durch die Jahrhunderte hindurch, bis heute, in verschiedensten Formen. So begegnen sie Jesus Christus. Als Teil der katholischen Kirche sind die Malteser mit den Kranken auf der Pilgerschaft zu Gott. Dies drückt sich besonders in den Wallfahrten nach Lourdes aus. Die Mutter Gottes führt die Christen zu ihrem Sohn. Das Gebet ist Kraftquelle für Kranke und Helfer zugleich. So kann Frieden und Liebe im Herzen wachsen und ausstrahlen.

Nach dem Vortrag berichteten einige Teilnehmer im persönlichen Gespräch, dass sie selber oder Familienangehörige als Malteser gewirkt haben. So sind einige unserer Gemeindemitglieder Teil dieser Geschichte. Letztlich sind wir alle auf dem Pilgerweg zu Gott und kommen nur im Miteinander bei ihm an, denn wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, ist er mitten unter uns.



Faschingsparty

Am 16. März fand in unserer Gemeinde eine Faschingsparty statt. Gemeinsames Tanzen, Essen und Spaß haben waren auf dem Programm. Wir danken allen die so reichlich zum Gelingen des Beisammenseins beigetragen haben.



Palmen basteln und Eier färben – das fanden die Kinder toll!

Am 27. April haben wir uns in unserer Pfarrgemeinde getroffen, um zusammen mit den Kindern Palmen zu basteln und Eier zu färben. Ein Tag vom Palmsonntag haben die Kinder die Palmen nicht nur für sich, sondern auch für die ganze Gemeinde vorbereitet. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Aber nicht nur das stand auf der Agenda dieses Tages. Als nächstes haben die Kinder Eier gefärbt. Um einen Tisch versammelt, in der Mitte des Tisches viele gekochter Eier und bunte Lebensmittelfarben – das hat die Kreativität der Kinder angesprochen und sie konnten künstlerisch tätig werden. Und so entstanden viele bunte, einzigartige Eier, die die vorösterliche Freude eingeläutet haben.

Anschließend konnten sich alle bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken, um dann im Garten zu spielen.



DANKE AN DIE HELFER

HERZLICHEN DANK ALLEN DIE SO TATKRÄFTIG BEI
DEM FRÜHJAHRSPUTZ MITGEHOLFEN HABEN.

IHNEN ALLEN GOTTES REICHEN SEGEN.



VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung der anderen Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 7.

Veranstaltungen

Mai 2024

05.05. Nach der Heiligen Messe um 11:00 Uhr
Ostereiersuche für Kinder

30.05. 16:30 Uhr Kaffeenachmittag

Juni 2024

13.06. 16:30 Uhr Kaffeenachmittag

Geburtstage und Namenstage, März und April 2024

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten März und April ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

Unterstützung der Pfarrei

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindegkonto: IBAN: GR7101721830005183101508116
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen
Bischofskonferenz überwiesen werden:***

*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
BIC: DRESDEFF370*

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

Bürozeiten: Fr, 10:00 – 12:00

Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.: +30 210 3612 713
	106 72 Athen	
	evgemath@gmail.com	
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.: +30 210 3612 713
Bürozeiten:	Dienstags und freitags	
	10:00 – 12:30 Uhr	
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.: +30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.: +30 210 4287 566
	Postfach 80303	
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil: +30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 402 • Μάιος-Ιούνιος 2024

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: <http://www.dkgathen.net>